

Gutes tun, heißt Wärme schenken, wir werden immer daran denken.

Liebe Eltern, wir haben die Martinslegende, einige Lieder, ein Gedicht und ein Fingerspiel für sie zusammengestellt. Die Kinder haben fleißig geübt und so haben sie einige Ideen für das Laternenfest zu Hause.

MARTINSLEGENDE

Martin war ein mutiger und tapferer Soldat. Er hatte viele Freunde. Besonders stolz war Martin auf sein Pferd. Für Martin gab es nichts schöneres, als durch die Straßen der Stadt zu reiten. Sogar im Winter sattelte er sein Pferd und machte mit ihm einen Ausritt.

An einem Abend war es besonders kalt. Auf den Straßen lag dichter Schnee. Als er so durch die Straßen ritt, begegnete ihm kein Mensch. Allen war es viel zu kalt. Martin trieb sein Pferd an. Beim schnellen Ritt würde ihnen schon warm werden.

Doch plötzlich zügelte Martin sein Pferd. Da lag doch etwas im Schnee am Straßenrand vor dem Stadttor. Vorsichtig ritt Martin näher. Da hörte er ein leises Stöhnen. Als er vom Pferd abstieg, erblickte er einen Mann. Der zitterte vor Kälte. Es war ein Bettler. Er trug nur Lumpen auf seinem Körper und ihm war bitterkalt. „Ich friere so“ jammerte der Bettler.

Martin griff nach seinem Schwert. Er nahm seinen warmen, roten Mantel von der Schulter. Er packte das Schwert und schnitt ihn mittendurch. „Ich möchte meinen Mantel mit dir teilen! Diese Hälfte schenke ich dir!“ sagte Martin. „Danke!“ antwortete der Bettler und wickelte sich in den dicken, warmen Mantel ein. Martin aber legte die andere Hälfte um sich, stieg auf sein Pferd und ritt davon!

Singen unterm Sternenhimmel



Singen unterm Sternenhimmel, **singen**, das steckt an.
Seht den schönen Sternenhimmel, freuet euch daran.
Ich fang an- Du bist dran.
Jeder **singt so laut** er kann.
Ich fang an- Du bist dran.
Ja **singen**, das steckt an.

Winken unterm Sternenhimmel, **winken**, das steckt an.
Seht den schönen Sternenhimmel, freuet euch daran.
Ich fang an- Du bist dran.
Jeder **winkt so gut** er kann.
Ich fang an- Du bist dran.
Ja **winken**, das steckt an.



Wir halten die Laternen

Text und Musik: Detlev Jöcker

Strophe C (F C G7) C G 1. C

1. Wir hal-ten die La-ter-nen und schau-en in das Licht. Am
Him-mel leuch-ten Ster-ne für dich und auch für

2. C F C (F C G7) C G C

mich. Sie leuch-ten, wenn wir wei-ter-geh'n, da-mit wir auch im
Dun-keln seh'n. Wir hal-ten die La-ter-nen und schau-en in das Licht.

Fingerspiel: Martin reitet durch die Stadt

- Martin reitet durch die Stadt. (rechter Daumen hoch)
- Ein Bettler keine Kleidung hat. (linker Daumen hoch)
- Den Mantel teilt Martin schnell. (beide Hände flach nebeneinander, auseinander ziehen)
- Den Bettler damit wärmen will. (linker Daumen verschwindet in der Hand)
- Auch wir wollen wie Martin sein. (mit beiden Händen eine Schale formen)
- Und Freude schenken- das ist fein. (mit beiden Händen eine austeilende Bew. machen)

Ein armer Mann

D7 G D7 G D7 G

Ein ar-mer Mann, ein ar-mer Mann, der klopft an vie-le
Tü-ren an. Er hört kein gu-tes Wort, und
je-der schickt ihn fort. Er hört kein gu-tes
Wort, und je-der schickt ihn fort.

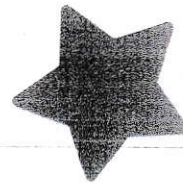
✗ Ihm ist so kalt. Er friert so sehr. Wo kriegt er etwas Warmes her?
Er hört ...

3- Der Hunger tut dem Mann so weh, und müde stapft er durch den Schnee.
Er hört ...

✗ Da kommt daher ein Reitersmann, der hält sogleich sein Pferd hier an.
Er sieht den Mann im Schnee und fragt: „Was tut dir weh?“ Er sieht ...

✓ Er teilt den Mantel und das Brot und hilft dem Mann in seiner Not,
so gut er helfen kann. Sankt Martin heißt der Mann. Er hilft so gut er kann, ...

✗ Zum Martinstag steckt jedermann leuchtende Laternen an.
Vergiss den andern nicht, drum brennt das kleine Licht! Vergiss ...



Martinsgedicht für die angehenden Schulkinder:

Jedes Jahr um diese Zeit,
halten wir unsre Laternen bereit.
Wir teilen das Brot, wir teilen die Zeit,
nicht jeder ist dazu bereit.
Wir teilen das Spielzeug, das ist manchmal schwer-
Doch teilt auch der Andere,
freu' ich mich sehr!
Wir teilen das Lachen,
die Freundschaft auch,
wir teilen die Tränen,
so ist's bei uns Brauch.
Gutes tun, heißt Wärme schenken,
wir werden immer daran denken?

Ich geh mit meiner Laterne

1. Ich geh mit mei-ner La-ter-ne und mei-ne La-ter-ne mit
Dort o-ben leuch-ten die Ster-ne und un-ten da leuch-ten
mir. Der Hahn, der kräht, die Katz' mi-aut. Ra-
wir.
bim-mel, ra-bam-mel, ra-bum.

2. Laternenlicht, verlösch mir nicht!
Rabimmel, rabammel, rabum.
3. Mein Licht ist schön, ihr könnt' es se-
Rabimmel, rabammel, rabum.
4. Mein Licht ist aus, ich geh nach Haus!
Rabimmel, rabammel, rabum.

